

DIE GROSSEN GESCHICHTEN DER MENSCHHEIT

DIE EDDA



beck^lische
reihe

Sehergabe, und aus seinen Visionen erfuhr er, dass sein Name oben in der Nordhälfte der Welt[2] bekannt sein würde und dass er darüber hinaus von allen Königen geehrt würde. Aus diesem Grund wollte er seine Reise von Tyrkland antreten. Er führte eine große Gefolgschaft mit sich, junge und alte Menschen, Männer wie Frauen, die viele wertvolle Dinge bei sich hatten. Und in den Ländern, durch die sie zogen, erzählte man viel Ruhmreiches über sie, sodass sie Göttern ähnlicher als Menschen schienen. Sie unterbrachen ihre Fahrt nicht eher, als bis sie nordwärts in das Land kamen, das heute Sachsen genannt wird. Dort blieb Odin

lange Zeit und nahm das Land weit und breit in Besitz. Er setzte seine drei Söhne zum Schutz des Landes ein: Der eine hieß Vegdeg; er war ein mächtiger König und herrschte über Ost-Saxaland. Sein Sohn war Vitrgils, dessen Söhne waren Vitta, der Vater Heingests, und Sigarr, der Vater des Svebdeg, den wir Svipdag nennen. Der zweite Sohn Odins hieß Beldeg, den wir Balder nennen; er besaß das Land, das jetzt Westfalen heißt. Sein Sohn war Brand, dessen Sohn Frjóðigar, der bei uns Fróði heißt. Ihm folgten Freovin, Wigg, Gevis, den wir Gavi nennen. Der dritte Sohn Odins wird Siggı genannt, sein Sohn Rerir. Ihre Nachfahren herrschten über das Land,

das jetzt Frankenland heißt. Von dort stammt das Geschlecht der Völsungen. Von ihnen allen stammen große und viele Sippen ab. Danach setzte Odin seine Reise in den Norden fort und kam in das Land, das sie Reiðgotaland nannten. Er nahm dort alles in Besitz, was er wollte. Über dieses Land setzte er seinen Sohn namens Skjöld, dessen Sohn war Friðleif. Daher entstammt das Geschlecht der Skjöldungen. Das sind die dänischen Könige, und das Land, das damals Reiðgotaland genannt wurde, heißt heute Jütland.

5 Danach zog er weiter nordwärts in das heutige Schweden. Dort herrschte

der König, der Gylfi genannt wird. Als er vom Zug der Asiaten, die man Asen nannte, erfuhr, reiste er ihnen entgegen und bot ihnen an, Odin könne in seinem Reich so viel Macht haben, wie er selbst wolle. Und ihrer Ankunft folgte die Zeit, in der überall dort, wo sie sich aufhielten, reiche Ernten und Friede herrschten. Alle glaubten, dass sie deren Verursacher seien; denn die herrschenden Männer stellten fest, dass sie anders als andere Menschen waren, die sie bisher gesehen hatten, sowohl in ihrer äußeren Schönheit als auch an Verstand. Dort schien es Odin gutes Land und andere Vorteile zu geben, und so entschied er sich da für eine Stadt, die

jetzt Sigtuna heißt. Dort setzte er die Oberhäupter so ein, wie es in Troja gewesen war. Er bestimmte zwölf Anführer in diesem Ort, die Landesgesetze beschließen sollten. So ordnete er alles Recht, wie es früher in Troja gewesen war und wie es die Tyrken gewohnt waren.

6 Danach zog er noch weiter nach Norden, so weit, bis er an das Meer kam, von dem sie glaubten, es begrenze das ganze Land. Dort setzte er seinen Sohn über das Reich, das jetzt Norwegen heißt. Er wird Sæming genannt, und die norwegischen Könige führen ihr Geschlecht auf ihn zurück, ebenso die